

„Singen ist gut für Leib und Seele“

Der Seemanns-Chor Vegesack feiert 40-jähriges Bestehen

von Leona Klepka

VEGESACK – Ingo Götsch ist seit Anfang an dabei. Er erinnert sich an den ersten Auftritt in der Strandlust in Vegesack im Oktober 1979. Damals waren sie zu acht, heute sind sie zirka 40 Musiker. In diesem Jahr feiert der Seemanns-Chor Vegesack sein 40-jähriges Bestehen.

Begründet hat sich der Chor in Bremen-Nord nach dem Zweiten Weltkrieg aus der Marinekameradschaft. Neben Ingo Götsch ist nur noch Heinz Roggenthien als Gründungsmitglied dabei. Seit 13 Jahren ist Chorleiterin Birgitt Kropp mit an Bord. Aus der Not heraus spielte sie im Chor Akkordion. 2010 sprang sie schließlich als musikalische Leiterin ein. „Übergangsweise“, sagt sie und lacht. „Heute ist sie unsere Kapitänin“, sagt

Pressewart Helmut Stoll. „Die Männer waren zu Beginn sehr skeptisch“, erzählt die Chorleiterin. Marinekameradschaften und Frauen hätten damals nicht zusammengepasst, erklärt Ehemann Heiko Kropp. In ihrer lebendigen Art hätte sie aber schnell das Vertrauen der Männer gewonnen. Die gelernte

Krankenschwester brachte frischen Wind in die Gruppe. Sie führte unter anderem das Schunkeln ein. „Das war harte Arbeit“, sagt sie schmunzelnd.

„Mit ihrer spritzigen Art holt sie das Publikum ab“, findet Helmut Stoll. „Bis das Ganze dann in einer Polonaise endet!“ In 40 Jahren Seemanns-Chor gibt es einige Auftritte, die für alle besonders in Erinnerung geblieben sind. Dazu gehöre der Auftritt in Shanghai 2010 auf der Expo. „Die Chinesen haben hervorragend mitgemacht“, erinnert sich die Chorleiterin.

Besonders beeindruckend sei auch der Auftritt 2009 im Wiener Rathaus gewesen. „Wir hatten ganz schlimmes Lampenfieber, weil es poppenvoll war“, sagt Birgitt Kropp. Nach dem Auftritt habe der ganze Chor weinen müssen.

Die Chorleiterin träumt davon, zukünftig auch in Italien und Russland auftreten zu können. Ansonsten sei man in Deutschland und im angrenzenden Ausland aktiv. So komme man auf zirka 60 Auftritte pro Jahr. Besonders den Süddeutschen würde das norddeutsche Lebensgefühl gefallen. Das Bühnen-Outfit bleibt stets gleich: weiße Hose, blaue Jacke und eine Kapitänsmütze. Das älteste Mitglied des Chors ist der 94-jährige Johannes Kahrs. „Ich kriege Gänsehaut, wenn er singt“, sagt Helmut Stoll. Der jüngste Sänger ist mit 13 Jahren Neumitglied Niklas. Neue Sänger sind immer gerne gesehen, ganz egal welchen Alters. Es sind auch keine Vorerfahrungen notwendig. „Nur die Lust zum Singen muss gegeben sein“, bringt es Ingo Götsch auf den Punkt. „Sin-

gen ist gut für Leib und Seele und für Lunge und Hirn“, sagt Heiko Kropp. Die Sänger gehen immer ohne Liedtexte auf die Bühne – sie können um die 100 Lieder auswendig. Gesungen werden altbekannte Seemannslieder, selbstgeschriebene oder abgeänderte Stücke. Am Schluss jedes Konzerts werde fast immer „Wir fahren nach Vegesack“ gesungen. Musiker werden ebenfalls gesucht – diese dürfen auch gerne weiblich sein. Aktuell freue man sich besonders über Gitarristen und Dudelsackspieler. „Ich habe noch Ideen“, sagt die Chorleiterin geheimnisvoll. Der Seemanns-Chor singt zudem regelmäßig mit Kindern, denen Birgitt Kropp die Musik seit zwei Jahren ehrenamtlich näher bringt. „Birgitt ist 24/7 Seemanns-Chor“, sagt ihr Mann stolz.



Der Seemanns-Chor Vegesack.

FOTO: FR